

Blätterfressendes Wundertier

Die Giraffe als Heilsbringerin

Zarafa war seit über 300 Jahren eine der ersten drei Giraffen, die europäischen Boden betreten. Sie war ein Geschenk Pascha Mohammed Alis, des türkischen Statthalters von Ägypten, an den französischen König Charles X. Die ägyptischen Truppen standen gerade der Türkei im Kampf gegen das griechische Unabhängigkeitsstreben zur Seite. Die Griechen wurden von Frankreich unterstützt und der Pascha hoffte nun, die außergewöhnliche Gabe könnte den französischen König veranlassen, sein militärisches Engagement in Griechenland zu beenden. Das exotische Wundertier, das 1827 in Paris eintraf, eroberte die Herzen der Franzosen im Sturm. Für sie war Zarafa



(arabisch: die Liebliche) zunächst der »Kamelopard« – ein Tier mit dem Gesicht eines Kamels und dem Fell eines Leoparden. Was den Regenten anging, blieb jedoch die gewünschte diplomatische Wirkung des Geschenks aus: Frankreich intervenierte weiter und besiegte mit seinen Alliierten die türkisch-ägyptische Flotte.

Adam Jaromir nimmt das historische Ereignis zum Anlaß, seine eigene Geschichte um dieses sanfte Tier zu erzählen, das hauptsächlich aus Hals und



Beinen zu bestehen scheint. »Glaub mir oder nicht«, preist hier der Schenker die Giraffe an, »es gibt kein anderes Tier mit der Grazie, keines, das den Himmel so berührt, dürstend nach der Akazie.« Jaromir zeichnet Charles X. als gebeugten, resignierten König, der von einer machtsüchtigen Herzogin kontrolliert und bevormundet wird. Die Garstige vergällt dem Herrscher, der keiner mehr ist, jede Freude, hat ihn vor der Welt verschlossen, im sprichwörtlichen goldenen Käfig. Da tritt Zarafa in das Leben des Mutlosen und vorzeitig Gealterten. Die Plaudertasche erzählt ihm verlockend von Afrika, ihrer großen Sehnsucht nach Schnee und von der Reise nach Europa. Mit ihrem fröhlichen Naturell schafft sie es, den König dem Einfluß der Herzogin zu entziehen. Seine Lebensgeister erwachen neu. Am Ende reißt er sich die schwere Krone vom Kopf und türmt mit seiner gefleckten Freundin.

Die Illustrationen des polnischen Künstlers Pawel

Pawlak zu dieser Befreiungsgeschichte versprühen großen Retro-Charme durch ihre Reminiszenzen an den Stil der Sechzigerjahre. Er versteht es, die Charaktere des unterdrückten Königs und der hinterhältigen Herzogin herauszuarbeiten. Zarafa malt er mit warmen, dunklen Augen und schicker Anzugjacke plus Schleife. Nahe- liegenderweise ist das Format des Bilderbuches seiner Hauptfigur angepaßt: hoch und schmal. Ein zauberhaftes Buch über die Verwirklichung von Träumen und wie erlösend

es sein kann, bricht man aus unhaltbaren Situationen aus. Wie oft vergessen wir, daß das Leben in Wirklichkeit ein prickelndes Abenteuer ist!

VERENA HOENIG

Adam Jaromir (Text)/ Pawel Pawlak (Illustration): »Zarafa«, Gimpel Verlag, Hannover 2009, 48 S., € 15,90 (ab 6 Jahren)

